



IV.

Der Aërostat.

Warum hat die schaffende Hand der Natur den menschlichen Geist mit allmächtigen Begierden beflügelt, und ihn doch in die bleyerne Form des Körpers eingesperrt? Warum hat sie, in heterogener Mischung, den ätherischen Funken mit zähem

Thon
Gefäß

Gl
Sohn
liches
fer St
jedes C
Hörner
treten,
weder
und Fl
ern ode
bienen;
tern, u
barem
Blige a

Sie
Bezirk d
schlechte
Aber der
thätige
findsame

Thone zusammen geknätet, und das zerbrechliche Gefäß dem ungestümsten Waghals Preis gegeben?

Gleich einer sorgsamen Mutter, die für den Sohn der Liebe Messer und Scheere, als schädliches Spielzeug verbirgt, versagte sie, mit weiser Strenge, dem zerstörbarsten ihrer Geschöpfe, jedes Gefahr drohende Geschenke; gab ihm weder Hörner noch Stoßkraft, weder Klauen zum Zertreten, noch Krallen zu Zerfleischen; verlieh ihm weder Schuppen noch Flossfedern, um in Seen und Flüssen zu scherzen, und den Meerungeheuern oder dem scharfgezähnten Kaiman zur Speise zu dienen; setzte ihm keine Schwingen an die Schultern, um die Luft zu durchkreuzen, und aus strafbarem Vorwitz die geheimnißvolle Werkstatt der Blige auszuspähen.

Sie umgab mit dem Dämme der Elemente den Bezirk des festen Landes, das sie dem Menschengeschlechte zur sichern Wohnung angewiesen hatte. Aber der schrankenscheue Geist durchbrach die wohlthätige Scheidewand, durch den Beystand des erfindsamen Wises.



ur den
en be-
m des
jetero-
zähem



Der kühne Schiffer pflügte, mit wandelndem
Rachen, den Rücken des Oceans; zähmte die Win-
de des Himmels, beugte ihren störrischen Nacken
unter das Joch seiner Willkür, und schwamm,
vom vaterländischen Ufer, zum fernen Gestade ei-
nes fremden Eigenthums, das ein unwegsames
Meer von seinem Erbtheil schied.

Die gierige Habsucht erstickte die Stimme der
abmahnenden Natur; aber die gerechte Strafe
hinkte dem Verbrechen nach, und die gesalznen Flus-
sen stillten oft den Goldburch der Weltumsegeln-
den Räuberbande.

Nicht der Eigennuz, der muthig mit Gefahren
ringt, wenn ihn die Hoffnung reicher Beute kö-
dert, spannte die Senne der Erfindungskraft zum
raschen Himmelsfluge: Der schimmernde Gewinn
der Ehre spornte die Ruhmbegierde, die noch un-
betretne Sternbahn zu wandeln, und über den
Völkern zu thronen.

Dort schwanke er in stiller Pracht empor,
durch Reiz der Neuheit für das Auge

ein he-
gleiche

Da
geschw-
der m-
seines

De
sein kl-
geleitet
erdferrn

We
den Lu-
des Me-
eine so

Ein
des Ma-
des W-
unverja

*) D
flog

ein herrliches Schauspiel, welch Meteor
gleichet dem Valle mit weitem Bauche?

Von gallischem Witz und Feuerbunst
geschwollen, theilt die Atmosphäre
der magische Sohn erfindsamer Kunst,
seines erleuchteten Zeitraums Ehre.

Den Adler ereilt im Wolkenflug
sein kühner Schwung; des Zephyrs Flügel
geleitet den triumphirenden Zug
erdfern dahin, über Thal und Hügel.

Wer steuert, mit unerschrocknem Mut
den Luftgiganten, durch die Bogen
des Aethers, und hat in wehender Fluth,
eine so wegsame Bahn gezogen?

Ein ehernes Herz schlug in der Brust
des Mannes, der hoch vom Altane
des Wunderballs, der Gefahr sich bewußt,
unverzagt schwenkte die Erstlingsfahne. *)

*) Die ersten Aeronauten begrüßten, als sie auf-
flogen, die Zuschauer mit einem kleinen Wimpel.

Ob unter ihm gleich die Erde schwand,
ins Chaos sich der Abgrund hüllte;
die schwindelnde Ferne Seen und Land
gierig verschlang, und der Draken brüllte.

Mit zarten Gefühlen nie vertraut,
begann er die verwegene Reise;
ihm lächelte keine reizende Braut
unter dem Volk, im gedrängten Kreise.

Auch riefen, den neuen Phaeton,
nicht seiner Gattinn scheue Blicke,
kein warnender Freund, kein jagender Sohn,
von der ätherischen Bahn zurücke.

Den Sterblichen ist kein Weg zu steil,
Ruhm durch Gefahr sich zu erringen:
sie biethet, zum Preis, Unsterblichkeit feil,
leicht der Vermessenheit rasche Schwingen;

Verschmähet des Feigen wankend Knie,
und des Verzagten bleiche Lippen.
Ihr troget der Held; doch scheitert, durch sie,
Uebermuth-leicht an verborgenen Klippen.

Unten

Laub
beweg
fen M
der;
Gras
versen

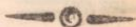
het, u
Spure
ger Ha
Oberfl
alles n
verschl
kühnen
Armen
wind s
umzuste
zertrüm

Zi
Loos v
Gewinn
Vom r
Feine

Unten im Thale rauscht fürchterlich: das Laub der Eiche hebt, die schlanke Birke neigt ihr bewegsames Haupt; im Weizenfelde wallen die reifen Aehren mit ängstlichen Geflüster auf und nieder; die Wiesenblumen wellen dahin, und das Gras verdorret, wie vom schwülen Südwind's Hauch versengt.

Das ist der Odem des Todes der darüber wehet, und der Fußtritt des Verderbers, der die Spuren der Verwüstung zeichnet. Wie ein gefräßiger Hai, im Abgrund des Meeres, dem auf der Oberfläche dahingleitenden Schiffe naheilt, um alles was über Bord gehet, als seinen Raub zu verschlingen: so folgt der schnellfüßige Tod, dem kühnen Flug der Aeronauten, sie mit ausgestreckten Armen aufzufassen, wenn der verbrüderte Sturmwind sich aufmachen wird, den leichten Mähen umzustossen, oder die schwimmende Seifenblase zu zertrümmern.

Tief lag im Rade des Schicksals das unglückliche Loos verborgen, das dem Schattenreiche den ersten Gewinn, aus den Gefilden des Aethers verhiess. Vom rühmlichen Kreuzzuge des Pariser Widder's Feins Erscheinen.



durch die Atmosphäre, der einen Platz unter den Gestirnen verdient hätte, wenn sein Symbol nicht schon im Thierkreis glänzte, bis auf den brittischen Triumph des Schwebers Lunardi, beschützten dienstfertige Sylphen das freudige Spiel der Winde; stämmten sich mit strebender Schulter, wie der Riese Atlas mit der Bürde der Himmelskugel beladen, unter den ungeheuren Sphäroiden, und sicherten ihn für den jähen Fall.

Durch hanteleere Hoffnung getäuscht, ermüdete der Schadenfroh, die Spende des Zufalls abzulauern, und erdreustete sich, die Erstlingsfrüchte aus den Wolken selbst zu pflücken, welche der Sturm in seinen Schooß herabzuschütteln zögerte.

Ein neuer Dädalus, war eben im Begriff sein lustig Abenteuer zu bestehen: noch hielt das Ankertau das wunderbare Schiff; doch schon begann der Rumpf sich mächtig aufzublähen.

Matroß und Steueremann ging eilig an Bord; der schwebende Kolos stieß von dem Lande, ohn ein Certifikat vom Rauthamt, ohne Paßport; doch wissentlich mit keiner Konterbande

belad
der u
macht
und r
am F
in Fe
facht

der S
nie zu
D Ja
wüßt
und d
vollen
der fü
und li
entsch

Freun
berstei

beladen. Gleichwohl schlich Freund Hein,
 der ungeberthne Gast, als Passagier sich ein,
 macht sich so leicht als eine Dunen Flaume,
 und röstet sich, im innern Raume,
 am Heerde, dem das Phlogiston entquilt,
 in Feuersdampf und Nebel eingehüllt;
 facht selbst die Glut an. — — Doch zu Fall und
 Schrecken

der Sterblichen, pflegt er die dienstbesißne Hand,
 nie zur Erhaltung hülfreich auszustrecken.

O Jammer! O Jammer! Ein schneller Brand
 wühlt in des Luftballs Eingeweide,
 und den Triumph der Schadenfreude
 vollendet des Piloten Untergang,
 der für den Kegertod der Flammen jagte,
 und lieber einen Sprung ins Freye wagte,
 entschlossen, über Kopf, ins Reich der Schatten
 sprang.

Freund Schwindelgeist, nimm dir daraus die Lehre,
 hersteig dich nicht zu hoch in eine fremde Sphäre.